

### Zwischenbilanz 2015: Westfalen-Lippe-Tourismus weiter leicht im Plus

Der Tourismus in Westfalen-Lippe legte in den ersten acht Monaten des Jahres mit einem Plus von 1,9 Prozent bei den Übernachtungen zu (+302.000 auf 16.517.222). Eine erfreuliche Entwicklung, jedoch blieb Westfalen-Lippe leicht hinter der Dynamik des Landes (+2,5 Prozent) und des Bundes (+3,4 Prozent) zurück. Wachstumsmotoren waren bundesweit die Stadtstaaten, Brandenburg (Sondereffekt BUGA Havelregion) sowie die süddeutschen Bundesländer, die sich im letzten Jahr noch unterdurchschnittlich entwickelt hatten.

#### Münsterland mit größter Dynamik

Die gute Nachricht zu Beginn: Alle fünf Regionen bestätigten oder übertrafen ihr Vorjahresergebnis. Die Region Münsterland war hinter dem Bergischen Städtedreieck sogar die dynamischste NRW-Region (+139.000 auf 2.487.985 Übernachtungen). Besonders der Campingsektor trug mit neuem Angebot (+1.200 Schlafgelegenheiten; +33,1% Übernachtungen) zur Nachfragesteigerung bei. Das Sauerland (inkl. Willingen) steuert nach zwei verhaltenen Jahren auf ein gutes Ergebnis 2015 zu (+118.000 auf 4.995.348 Übernachtungen). Mitentscheidend war die Übernachtungssteigerung aus den Niederlanden (+2,2 Prozent). Die Region Siegerland-Wittgenstein steigerte sich nach leichten Verlusten in den ersten fünf Monaten und legt nun auch der Summe weiter zu (+1.000 auf 77.179 Übernachtungen). Die Vorsorge-/Rehakliniken verzeichneten jedoch erneut einen Nachfragerückgang (-2,8 Prozent; Marktanteil rund 43 Prozent), während sich die Hotels weiter im Aufwind befinden (+3,1 Prozent; Marktanteil rund 35 Prozent). Die dritte Mittelgebirgsregion Teutoburger Wald bestätigte ihr Vorjahresergebnis (4.429.685 Übernachtungen). Während die Hotellerie zulegen (+2,0 Prozent; Marktanteil rund 44 Prozent), verloren die Campingplätze (-13,1 Prozent) hier deutlich,

nachdem im Vorjahreszeitraum ein großes Nachfragewachstum in diese Segment (+20,1 Prozent) erzielt wurde. Das Ruhrgebiet entwickelte sich in den ersten acht Monaten im Vergleich zu anderen Städtereionen verhalten (+44.000 auf 4.063.805 Übernachtungen). Allerdings ist auch hier im Vergleich zum Zeitraum Januar bis Mai 2015 eine positive Trendumkehr zu beobachten. Getragen wurde dieses Sommerhoch – ähnlich wie in Siegerland-Wittgenstein – durch die Hotellerie (+1,9 Prozent; Marktanteil rund 75 Prozent).

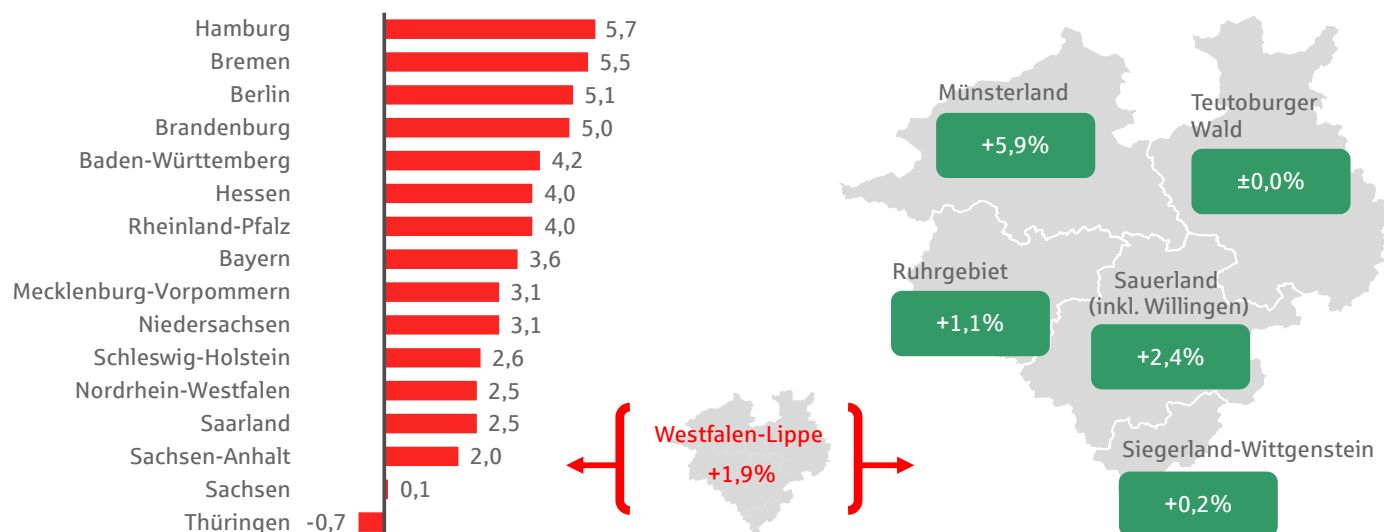
#### Der Tourismus in Westfalen-Lippe Januar-August 2015:

- ⇒ Wachstumsmotor Inlandstourismus
- ⇒ Städte und Mittelgebirge: WL-Vertreter hinken hinterher
- ⇒ Beherbergung: positive Signale bei Preis-/Auslastungsentwicklung
- ⇒ Freizeit- und Kultureinrichtungen: stabile Besucherzahlen

#### Inlandsmarkt stark, Incoming schwächelt

Der Inlandsmarkt (+2,3 Prozent oder +322.000 auf 14.096.469 Übernachtungen) entwickelte sich in drei der fünf Regionen besser als der Auslandsmarkt in Westfalen-Lippe (-0,8 Prozent oder -20.000 auf 2.420.753 Übernachtungen). Mit verantwortlich für die Verluste waren die Incomingmärkte Asien (-19,3 Prozent) im Ruhrgebiet und Niederlande (-5,8 Prozent) sowie die Arabischen Golfstaaten (-22,4 Prozent) im Teutoburger Wald. In den übrigen Regionen wies der Hauptquellmarkt Niederlande teils deutliche positive Entwicklungsraten auf. Er erreichte für Westfalen-Lippe insgesamt ein Entwicklungsniveau von +2,1 Prozent und lag somit leicht über dem Bundeswert von +2,0 Prozent.

#### Gewerbliche Übernachtungen Januar-August 2015 ggü. Vorjahreszeitraum (Betriebe ≥ 10 Schlafgelegenheiten)

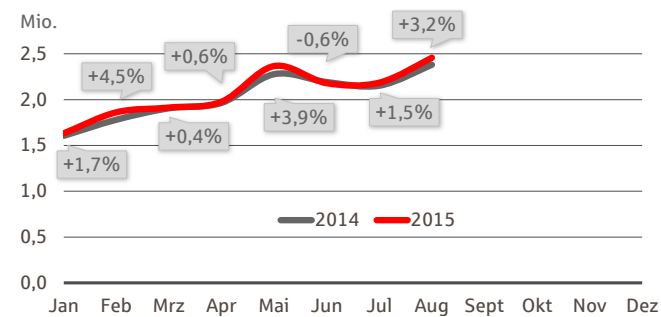


Quelle: dwif 2015, Daten Statistisches Bundesamt und IT.NRW

### Erfolgreicher Winter und Sommer

Sieben der acht Monate liefen für das westfälisch-lippische Beherbergungsgewerbe besser als im Vorjahr. Das Tourismusjahr 2015 begann mit einer positiven Entwicklung: Im Januar und Februar profitierten besonders die Mittelgebirgsregionen von der günstigen Witterung. Der einzige Monat mit Verlusten gegenüber dem Vorjahresmonat war der Juni. Einfluss hatten unter anderem die verschobenen Pfingstfeiertage (2015 im Mai, 2014 im Juni), die erfahrungsgemäß viele Übernachtungen inländischer Kurzurlauber mit sich bringen. Die Übernachtungszahlen in den Sommerferienmonaten Juli und August lagen dagegen deutlich im Plus. Das Sauerland beispielsweise verbuchte im Juli (+4,5 Prozent), das Ruhrgebiet im August (+10,5 Prozent) klare Steigerungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

### Westfalen-Lippe: Monatliche gewerbliche Übernachtungen 2015 ggü. Vorjahr (Betriebe ≥ 10 Schlafgelegenheiten)

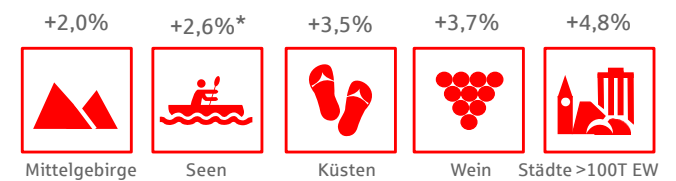


Quelle: dwif 2015, Daten Statistisches Bundesamt und IT.NRW

### Dynamische deutsche Städte- und Weinregionen

Die drei Stadtstaaten an der Spitze des Bundesländerrankings deuten es an: Die Städte über 100.000 Einwohner sind 2015 wieder der dynamischste deutsche Destinationstyp. Das städtisch geprägte Ruhrgebiet und auch die westfälisch-lippischen Städte entwickelten sich im bisherigen Tourismusjahr mit je +1,1 Prozent unterdurchschnittlich. Die deutschen Mittelgebirge befanden sich in den letzten Jahren erfreulicherweise wieder zunehmend öfter auf Wachstumskurs, so auch 2015. Die stärksten Entwicklungen nahmen die Vertreter aus dem süddeutschen Raum. Westfalen-Lippes Mittelgebirge bewegten sich mit +1,2 Prozent im Mittelfeld der deutschen Wettbewerber.

### Destinationstypen in Deutschland: Gewerbliche Übernachtungen Januar-August 2015 ggü. Vorjahreszeitraum (Betriebe ≥ 10 Schlafgelegenheiten)



Quelle: dwif 2015, Daten Statistisches Bundesamt und Landesämter; \*: Daten teils Januar-Juli

### Vorjahresvergleich betriebswirtschaftlicher Kennziffern: Preis- und Auslastungsentwicklung in der Beherbergung mit positiven Signalen

Seit 2013 greift das Sparkassen-Tourismusbarometer Westfalen-Lippe auf die Daten des Marktforschungsunternehmens STR-Global zurück. Die Daten richten ihren Fokus eher auf die städtische Kettenhotellerie. Da diese in der Regel schnell auf Marktentwicklungen reagiert, gelten die Daten als Frühindikatoren, jedoch nicht zwingend als repräsentativ für die Gesamtbranche.

In Nordrhein-Westfalen stiegen die Zimmerpreise im August 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum an, erfreulicherweise bei gleichzeitig steigender Zimmerauslastung. Nachfrage- und Preisentwicklung standen somit in einem gesunden Verhältnis. Trotzdem bleibt die nordrhein-westfälische (Ketten)-Hotellerie mit ihrem Wachstum in beiden Feldern hinter dem bundesdeutschen Durchschnitt zurück.

Das absolute Preisniveau in Nordrhein-Westfalen notiert im Mittel dagegen knapp über dem Bundesdurchschnitt und liegt somit auf einem guten Niveau. Etwas niedriger ist die Zimmerauslastung in Nordrhein-Westfalen. Die Kapazitätsbelegung lag 3,5 Prozentpunkte unter dem bundesweiten Durchschnitt.

### Vorjahresvergleich und -auslastung

	Zimmerauslastung (%)		Zimmerpreis (€)	
	Jan bis Aug 14	Jan bis Aug 15	Jan bis Aug 14	Jan bis Aug 15
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	63,6	64,8	97,2	99,1
<b>Deutschland</b>	66,9	68,3	93,1	98,1

Quelle: dwif 2015, STR Global-Daten

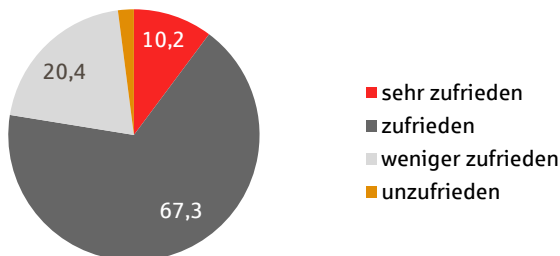
## Stimmungsumfrage bei westfälisch-lippischen Touristikern

Dreimal jährlich findet die Online-Stimmungsumfrage der örtlichen und regionalen Touristiker in Westfalen-Lippe statt. Der Schwerpunkt liegt seit 2015 stärker auf den Strukturen und den aktuellen Herausforderungen der Tourismusorganisationen selbst. Die Beteiligung an der Umfrage im Oktober 2015 lag bei 60 Prozent (49 von 81 Befragten).

### Drei Viertel der Touristiker mit dem bisherigen Verlauf zufrieden

Die Stimmung der westfälisch-lippischen Touristiker positiv zu bewerten. Drei Viertel der Befragten zeigten sich mit dem bisherigen Verlauf der Tourismusentwicklung „zufrieden“ oder sogar „sehr zufrieden“. Veranstaltungen wie zum Beispiel der Deutsche Wandertag spielten in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Rund ein Fünftel der Touristiker hätten sich bis Ende August allerdings bessere Ergebnisse gewünscht. Die Gründe hierfür waren sehr differenziert. Neben zu geringen Bettenkapazitäten zu nachfragestarken Zeiten wurde auch eine rückläufige Aufenthaltsdauer angeführt.

### Zufriedenheit der westfälisch-lippischen Touristiker mit den abgelaufenen Monaten Januar bis August 2015



Quelle: dwif 2015, Stimmungsumfrage

### Personalbestand der Tourismusorganisationen

Im Zuge der Stimmungsumfrage im Frühjahr zählte für die westfälisch-lippischen Touristiker unter anderem das Thema „Organisation und Finanzierung“ zu den größten Herausforderungen in den Orten und Regionen. In diesem Zusammenhang spielt auch der Personalbestand eine wichtige Rolle. Doch mit wie vielen Mitarbeitern haben die Tourismusorganisationen ihre vielfältigen Aufgaben zu bewälti-

gen? Die Stimmungsumfrage ist dieser Frage genauer nachgegangen.

Je nach Aufgabenspektrum der Organisationen zeigte sich der Personalbestand sehr differenziert. Im Durchschnitt werden sieben Personen beschäftigt, davon drei in Vollzeit. In einigen Organisationen gibt es jedoch gar keine Vollzeitstellen. Hier werden alle Aufgaben über Teilzeitbeschäftigte oder auch Aushilfskräfte erledigt. Insbesondere mit Blick auf die von Gästen geforderte Beratungsqualität, aber auch gästefreundliche Öffnungszeiten von Tourist-Informationen vor Ort ist dies kritisch zu bewerten. Das durchschnittliche Vollzeitbeschäftigungsäquivalent (Zahl der Vollzeitkräfte x 1,0 + Zahl der Teilzeitkräfte x 0,5 + Zahl der Aushilfen x 0,3) beläuft sich im auf 5 Mitarbeiter.

### Personalbestand der Tourismusorganisationen in Westfalen-Lippe im Oktober 2015



Quelle: dwif 2015, Stimmungsumfrage

## Freizeitwirtschaft Westfalen-Lippe: Die touristischen Wetterstationen

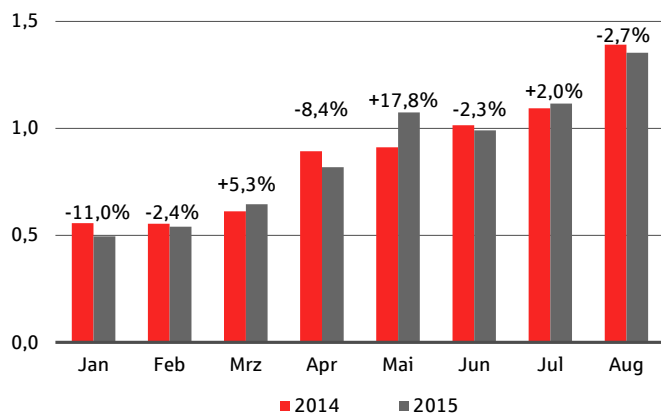
Ein wichtiger Indikator für die Nachfrageentwicklung im Tourismus sind die Besucherzahlen tourismusrelevanter Einrichtungen und Angebote der Freizeitwirtschaft, der sogenannten „Wetterstationen“. Dies sind zum Beispiel Erlebnisbäder, Museen/Ausstellungen, Naturinfocentren, Zoos, Ausflugschiffe/Fähren, Schlösser/Burgen, Theater/Musicals, Freizeit-/Erlebniseinrichtungen, Stadtführungen etc.

### Januar bis August 2015: +0,1 Prozent (2. Tertial 2015: +2,8 Prozent) – Wonnemonat Mai bringt Trendumkehr

Die Besucherzahlen der westfälisch-lippischen Freizeit- und Kultur-einrichtungen bewegten sich bis Ende August in etwa auf Vorjahresniveau. Mit den besucherstarken Herbstmonaten ist ein Ausbau dieses Ergebnisses bis zum Jahresende durchaus realistisch.

Eine Schlüsselrolle im bisherigen Jahresverlauf spielte der Mai (+17,8 Prozent). Eine Erklärung für diese Entwicklung ist sicherlich auch die stärkere Konzentration von Feiertagen auf den Mai 2015. So fielen die Pfingstfeiertage im Vorjahr in den Juni. Ohne diese Zuwächse hätte es nach einem nur schwachen Saisonauftakt und nur durchwachsenen Sommermonaten Juni bis August nicht für eine ausgeglichene Bilanz gereicht.

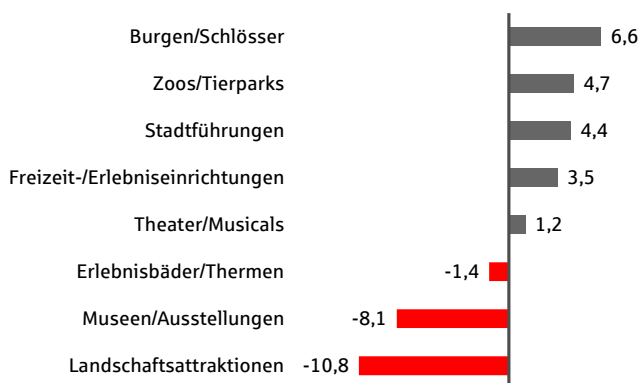
**Monatsverlauf Januar bis August 2015 ggü. 2014  
(Besucherzahlen in Millionen)**



Quelle: dwif 2015, Daten Touristische Wetterstationen

Trotz der insgesamt ausgeglichenen Bilanz zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Angebotskategorien. Sowohl starke Zuwächse als auch empfindliche Einbußen waren gleichermaßen zu beobachten. Die Schlusslichter bildeten Museen/Ausstellungen sowie Landschaftsattraktionen. Der Besucherrückgang wird für beiden Kategorie ohne Sonderaspekte wohl nicht mehr bis zum Ende des Jahres aufzugleichen sein.

**Besucherzahlen Januar bis August 2015 im Vergleich zu 2014  
(in Prozent)**



Quelle: dwif 2015, Daten Touristische Wetterstationen

**Burgen/Schlösser: +6,6 Prozent  
Weiter auf Wachstumskurs!  
(2. Terial 2015: +1,9 Prozent)**



Die Zeichen erhärten sich, dass das sensationelle Rekordergebnis aus 2014 nochmals übertroffen werden kann. Für das gute Ergebnis bis Ende August (+6,6 Prozent) zeichnete vor allem der Besucheranstieg im ersten Jahresdrittel verantwortlich (Hinweis: Aufgrund von Nachmeldungen für das erste Terial 2015 ist die Entwicklung der Burgen/Schlösser nicht mit den ausgewiesenen vorläufigen Werten aus dem Zwischenbericht 01/2015 vergleichbar.). In den Sommermonaten Mai bis August (+1,9 Prozent) verlief die Besucherentwicklung hingegen wieder etwas verhaltener. Wie schon 2014 spielten auch im

laufenden Jahr Sondereffekte eine Schlüsselrolle. Aktuell sorgten mehr Betriebstage (nach Sanierungsmaßnahmen im Vorjahr) für positive Akzente. Auch die hohe Aufmerksamkeit für das UNESCO-Weltkulturerbe Schloss Corvey blieb ungebrochen.

**Zoos/Tierparks: +4,7 Prozent  
Dynamisch! (2. Terial 2015: +11,8 Prozent)**



In den Sommermonaten Mai bis August erfreuten sich die westfälisch-lippischen Zoos/Tierparks großer Beliebtheit. In dieser Zeit gingen 11,8 Prozent mehr Gäste durch die Kassen als 2014. Novum: Alle Monate des 2. Terials wiesen ein positives Vorzeichen auf. Allein im Mai fielen die Besucherzahlen fast ein Drittel höher aus als im Vorjahr. Der Zuwachs reichte, um die beim Saisonauftakt eingefahrenen Verluste mehr als auszugleichen. Auch im Detail zeigte sich die Situation erfreulich: Die große Mehrheit der Zoos/Tierparks fand sich auf der Gewinnerseite wieder. Vielfach lagen die Nachfragesteigerungen sogar im zweistelligen Bereich.

**Stadtführungen: +4,4 Prozent  
Juni rettet die Bilanz im zweiten Terial!  
(2. Terial 2015: +5,0 Prozent)**



Die Stadtführungen erreichten bereits im 1. Terial 2015 eine positive Bilanz. Diesen Schwung nahmen sie mit in die Sommermonate. Im Zeitraum Mai bis August 2015 verkauften die Anbieter zusammen 5,0 Prozent mehr Tickets. Dabei stach vor allem der Juni mit einer zweistelligen Zuwachsrate positiv hervor. Zwar schwammen nicht alle Anbieter auf der Erfolgswelle mit, ein leichter Überhang an Gewinnern reichte jedoch für ein positives Gesamtergebnis. Neben dem steigenden Bekanntheitsgrad einzelner Städte zeigten vor allem Verbesserungen der Angebotsqualität Wirkung.

**Freizeit-/Erlebniseinrichtungen: +3,5 Prozent  
Erfreulicher Besucheranstieg!  
(2. Terial 2015: +5,3 Prozent)**



Die Freizeit- und Erlebniseinrichtungen blicken auf einen erfolgreichen Frühsommer zurück. Während die Monate Juni bis August nur geringe Veränderungsdaten aufwiesen, entschied vor allem ein überaus erfolgreicher Mai über das positive Vorzeichen im 2. Terial 2015. Erfreulich: Fast alle Einrichtungen leisteten ihren Beitrag zu diesem Ergebnis. Da der Saisonauftakt insgesamt etwas schwächer verlief, zeigt der Besucheranstieg im Gesamtzeitraum Januar bis August noch Luft nach oben.

**Theater/Musicals: +1,2 Prozent  
Sommerloch! (2. Terial 2015: +0,5 Prozent)**



Bis Ende Juni gingen die Besucherzahlen der Theater/Musicals in leichten, aber stetigen Schritten bergauf. Erst im Juli und August fielen die Vorzeichen negativ aus, wodurch der zuvor aufgebaute Vorsprung wieder schrumpfte. Immerhin reichte es noch für ein knappes Besucherplus. Dabei hielten sich Gewinner und Verlierer die Waage. Bei den klassischen Theaterbühnen zeigte sich die Nachfragesituation zudem etwas besser.

**Erlebnisbäder/Thermen: -1,4 Prozent****Wieder etwas aufgeholt! (2. Terial 2015: +3,7 Prozent)**

Nachdem das erste Jahresdrittel mit hohen Verlusten verbunden war, machten die Erlebnisbäder/Thermen in den Sommermonaten wieder Boden gut. Hauptsächlich zu verdanken war dies den deutlichen Zuwächsen im Juli (+14,6 Prozent). Rund zwei Drittel der Bäder erfreuten sich in den Monaten Mai bis August einer steigenden Nachfrage. Ein besonders klares Bild zeigte sich bei den Freibädern. Sie profitierten von den heißen Temperaturen und erlebten einen regelrechten Besucheransturm. Trotz dieser Zuwächse blieben die Besucherzahlen im Gesamtzeitraum Januar bis August noch leicht hinter den Vorjahreswerten zurück.

**Museen/Ausstellungen: -8,1 Prozent****Mehrheit verliert! (2. Terial 2015: -13,5 Prozent)**

Nachdem die Museen/Ausstellungen zunächst gut in das Jahr starteten, verschlechterte sich die Nachfragesituation zusehends. Ab April fielen die Besucherbilanzen in den einzelnen Monaten durchweg negativ aus. Vor allem die hohen Verluste im Juli und August (zusammen -23,0 Prozent) schmerzten. Zwar erzielten einige Museen dank Sonderausstellungen und Events überdurchschnittlich hohe Zuwächse. Gegen die Besucherrückgänge der Mehrheit (60 Prozent) kamen sie jedoch nicht an. Neben Umbaumaßnahmen und nachlassendem Interesse an in Kürze auslaufenden Ausstellungen kam das heiße Wetter in den Sommermonaten als Negativfaktor hinzu.

**Landschaftsattraktionen: -10,8 Prozent****Starke Schwankungen! (2. Terial 2015: -8,5 Prozent)**

Die Entwicklung der Landschaftsattraktionen glich in den letzten Jahren einer Berg- und Talfahrt. Nach einem dynamischen Vorjahr geht es 2015 wieder deutlich bergab. Bis Ende August 2015 beliefen sich die Besuchereinbußen auf 10,8 Prozent. Zwar spielten Baumaßnahmen einzelner Einrichtungen eine Rolle, dennoch verzeichneten fast alle Anbieter Besucherrückgänge. Im bisherigen Jahresverlauf wies nur der Mai (+2,5 Prozent) ein positives Vorzeichen auf.

**Zeitraum Januar bis August 2015 im Überblick**

Gesamtergebnis für Westfalen-Lippe: +0,1 Prozent

Verhältnis Gewinner/Verlierer: 47,1 Prozent / 52,9 Prozent

**Wichtige Einflussfaktoren:**

- ungünstigere Witterungsbedingungen während der Osterferien
- zum Teil tropische Temperaturen im Juli und August
- sehr hohes Ausgangsniveau aus 2014 aufgrund von Sondereffekten (Investitionen, Angebotserweiterungen, Auszeichnungen)

**Weitere Kategorien**

Die Ergebnisse einiger Kategorien können aus Datenschutzgründen derzeit nicht separat ausgewiesen werden. Nur so viel: Die ausgewerteten Meldungen der Denkmäler / historischen Bauwerke sowie der Naturinfozentren wiesen eine negative Besucherbilanz auf. Anders bei den Kirchen, die sich aufgrund von Sonderausstellungen und Veranstaltungen insgesamt über ein deutliches Besucherplus freuen konnten.

**Besuchererfassung über WEBMARK**

Seit diesem Jahr werden die Besucherzahlen der westfälisch-lippischen Freizeit- und Kultureinrichtungen über das Online-System WEBMARK ([www.webmark.eu](http://www.webmark.eu)) erfasst. Neben einer übersichtlichen Verwaltung der eigenen Daten kann jede Einrichtung mit wenigen Klicks eigene monatsaktuelle Wettbewerbsvergleiche mit der jeweiligen Angebotskategorie und der Freizeitwirtschaft insgesamt erstellen. Das System lebt von seiner Aktualität! Durch die regelmäßigen Eingaben können alle Teilnehmer noch stärker vom Besuchermonitoring im Rahmen des Sparkassen-Tourismusbarometers profitieren. Bei Rückfragen rund um das System steht Ihnen Frau Wiebke Levenenz von der dwif-Consulting GmbH jederzeit gerne zur Verfügung (Tel. 030/757 94 9-33 oder [w.levenenz@dwif.de](mailto:w.levenenz@dwif.de)).

**Sparkassen-Tourismusbarometer Westfalen-Lippe – Ihre Ansprechpartner:**

Infobrief: dwif-Consulting GmbH  
 Karsten Heinsohn  
 030/757 949 – 30  
[k.heinsohn@dwif.de](mailto:k.heinsohn@dwif.de)  
[www.dwif.de](http://www.dwif.de)

Auftraggeber: Sparkassenverband Westfalen-Lippe  
 Nina Ostermann  
 0251/2104 – 119  
[n.ostermann@svwl.eu](mailto:n.ostermann@svwl.eu)  
[www.svwl.eu](http://www.svwl.eu)  
[www.s-tourismusbarometer-wl.eu](http://www.s-tourismusbarometer-wl.eu)